

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2000

Ausgegeben am 12. Mai 2000

Teil I

23. Kundmachung: Aufhebung einer Wortfolge in § 16 Abs. 1 des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten durch den Verfassungsgerichtshof

23. Kundmachung des Bundeskanzlers über die Aufhebung einer Wortfolge in § 16 Abs. 1 des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten durch den Verfassungsgerichtshof

Gemäß Art. 140 Abs. 5 und 6 B-VG und gemäß den §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 9. März 2000, G 2-4/00-7, dem Bundeskanzler zugestellt am 17. April 2000, im ersten Satz des § 16 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. März 1959, womit für das Bundesland Kärnten Vorschriften zur Durchführung der Minderheiten-Schulbestimmungen des Österreichischen Staatsvertrages getroffen werden (Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten), BGBl. Nr. 101/1959, idF BGBl. Nr. 326/1988, 35/1990 und 420/1990 die Worte „ersten drei“ im ersten Halbsatz sowie den zweiten Halbsatz als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 31. August 2001 in Kraft.

Schüssel